

Im Erdgeschoss gibt es keine Tags, sonst aber viel bunte Freiheit

Das X-Project in Biel hat am Samstag seine Türen geöffnet. Spektakuläre Skate-Akrobatik haben hier neben Musik, einem Kletterraum und bunten Künstlerinnen Platz. Ein Rundgang.

Jérôme Lécho

Es ist laut, die Decke ist niedrig, und ein halbes Dutzend Skater, Freestyle Scooter und Inline Skater wirbeln durch die Luft, schrammen knapp an der Decke und an anderen Skatern vorbei. Was auf den ersten Blick gefährlich aussieht, entpuppt sich bald als atemberaubende Kontrolle – sogar während der Stürze.

Die anwesenden Skater wissen, was sie tun. Und zeigen das all jenen Neugierigen, die an die Skate-Show gekommen sind.

Es ist Tag der offenen Tür im X-Project in Biel, und da darf das Skaten natürlich nicht fehlen. Und auch sonst ist das, was man mit der Hip-Hop-Kultur in Verbindung bringt, überall präsent. Ob aus den Lautsprechern, die ihren Beat in Richtung Güterbahnhof schicken, oder im Innern des Hauses, wo im Keller gerade die Hip-Hop-Band Tschernobiel probt, während ein Stock über ihnen junge Menschen Breakdance trainieren.

«Unglaubliche Vielfalt»

Eine verspraye Treppe führt in den Keller, wo in verschachtelten Gängen heute viele Türen offen sind. Die Künstlerinnen, Musiker und Sportler zeigen den Besucherinnen und Besuchern, welcher Leidenschaft sie hier nachgehen. Eltern mit Kindern, aber auch eine Gruppe von Seniorinnen und Senioren aus der Residence au Lac schaut hier und dort auf ein Schwätzchen hinein.

Hinter einer Tür versteckt sich, noch einmal ein halbes Stockwerk tiefer, eine fast horizontale Kletterwand, die sich der Decke entlangzieht. Links und rechts davon sind die Räume höher und ebenfalls voller Griffe, Magnesiumpulver und vielen jungen Menschen, die sich den grösseren und kleineren Griffen entlanghangeln. Es herrscht eine



Drauf haben es hier alle: Ob auf dem Freestyle-Scooter...



... dem Skateboard...



... oder den Inline Skates.



Oder gleich ganz in der Luft.

Bilder: Nik Egger

stille, konzentrierte Atmosphäre. Bis 12 Jahre kann man im Verein Krux gratis klettern, zwischen 12 und 18 für bescheidene fünf, darüber für zehn Franken.

Einen halben Stock tiefer ist es etwas lauter. Hier probeln zwei Musiker an ihren Samplern und Keyboards herum. James Iwa schlägt seinem Bandkollegen Giordanni Fracella vor, einen Ton etwas «hinunterzupitchen». Sie stehen um einen Tonsampler aus dem Jahr 2000, der aber, wie Fracella mit leuchtenden Augen versichert, ziemlich viel kann. Als Computer noch nicht so leistungsfähig waren, waren solche Geräte auf Bühnen mit elektroni-

scher Musik die heimlichen Stars. Oder sie sind es immer noch. Die zwei Musiker der Band Jun'ai, die sie zusammen mit einem Gitarristen bilden, spielen ein Lied vor, das sie mit dem Rapper Ryler Smith aufgenommen haben. Und bei dem der MPC 2000 XL, wie der Sampler heisst, fast den ganzen Sound eingesogen und wieder ausgespuckt hat.

Aber das X-Project ist viel mehr als das. «Hier herrscht eine unglaubliche Vielfalt», sagt Manuel Stöcker. Der Leiter des X-Project erklärt, wie diese Vielfalt auf die drei Stockwerke, in denen das X-Project jungen Menschen Räume vermietet, verteilt ist.

«Im Erdgeschoss haben wir eine tagfreie Zone», erklärt Stöcker. Was er damit meint: Hier werden Kritzeleien an den Wänden sofort wieder entfernt. Vom Zivildienstler, der am Montagmorgen eine Runde dreht und nach dem Wochenende nach dem Rechten schaut. Oben und unten aber lässt man mehr gewähren. Das Haus habe seine Ursprünge schliesslich in der Jugendbewegung der 80er- und 90er-Jahre, die Freiräume für junge Menschen forderten, so Stöcker.

Erst 2000 gab es dann etwas in der Art für die Bieler Jugend, im Gebäude an der Aarberg-

strasse, das diesen Frühling abgerissen wurde. Bereits seit 2020 ist das X-Project am Rennweg 62, mit Blick auf den Güterbahnhof und fernab vom Zentrum.

Was durchaus seine Vorteile habe, wie Stöcker erklärt. «Wir haben keine Leute mehr, die hier nur zum Abhängen kommen und Probleme machen können.» Dafür sei der Standort in Mett etwas weit vom Zentrum entfernt; zufällig laufe man da nicht vorbei. Deshalb seien öffentliche Anlässe wie der heutige, die viele Menschen an den Rennweg holen, umso wichtiger.

«Unten kann es ziemlich laut werden», sagt Manuel Stöcker,

während er die kleine Gruppe, die er auf einen Rundgang durchs Haus führt, in den ersten Stock hinaufführt. Die Bandräume sind im X-Project im Keller, während der erste Stock für Gestaltungsprojekte aller Art reserviert sei, wie Stöcker sagt.

Mit dem ganzen Körper

Zum Beispiel für eine spezielle Spraytechnik, die sich Airbrush nennt. «Es ist die ganze Zeit ein Tanz, die Bewegung kommt aus der Hüfte», erklärt Sandy Beutler die Technik, mit der sie gerade ein Muster auf eine Stofftasche bringt. Und nicht etwa aus dem Handgelenk, so Beutler.

Und tatsächlich: Statt ihrer Hände bewegt sie ihren ganzen Körper, schaut, dass das, was sie brushen will, direkt vor ihren Händen ist. Sie besprüht aber nicht nur Stoff, sondern alle möglichen Materialien. Mit realistischen oder abstrakten Motiven, auf Tankdeckeln oder auf Fassaden – «mit dieser Technik ist alles möglich», so Beutler.

Der Sound vor dem Haus ist mittlerweile härter geworden, DJ Cap ist am Mixtable, die Sprayer haben ihre schwarzen Wände mittlerweile fast vollständig besprayt, und im Festzelt vor dem X-Project kommt eine heitere Stimmung auf.

«Am Anfang waren die Befürchtungen riesig, dass es zu Konflikten mit der Nachbarschaft kommen könnte», sagt Manuel Stöcker. Aber heute sei das kein Thema mehr, alle würden sehr darauf achten, nicht zu laut zu sein, sagt er.

Das dürfte auch damit zusammenhängen, dass die jungen Menschen, die bis nach Mett ins X-Project kommen, nicht einfach zum Abhängen hingehen. Sondern primär, um ihrer Leidenschaft nachzugehen.

Info: Weitere Bilder auf ajour.ch

REKLAME

SBB CFF FFS

Totalunterbruch des Bahnverkehrs in der Region Biel.



Von Samstag, 30. September bis Sonntag, 1. Oktober 2023 und von Samstag, 7. Oktober bis Sonntag, 8. Oktober 2023.

Die Züge des Fern- und Regionalverkehrs fallen aus. Auf den folgenden Strecken verkehren Ersatzbusse:

- zwischen Neuchâtel, Biel und Grenchen Süd (Fernverkehr)
- zwischen Le Landeron und Biel (Regionalverkehr)
- zwischen Reuchenette-Péry und Biel, ohne Halt in Frinvillier-Taubenloch (Regionalverkehr)
- zwischen Frinvillier-Taubenloch und Biel (Mini-bus)
- zwischen Lyss und Biel (Fernverkehr)

Zwischen Brugg BE, Biel, Biel Bözingenfeld und Biel Mett verkehren Busse der Linie 2 der Verkehrsbetriebe Biel zwischen 7.00 und 22.00 Uhr alle 10 Minuten und zwischen 5.00 und 7.00 Uhr sowie ab 22.00 Uhr alle 15 Minuten. Der Fahrplan der Regionalzüge der Aare Seeland Mobil zwischen Ins, Täuffelen und Biel ändert sich nicht.

Bitte planen Sie für Ihre Reisen genügend Zeit ein und prüfen Sie den Fahrplan kurz vor der Reise online auf [SBB.ch](https://sbb.ch) oder in der App SBB Mobile. Weitere Informationen unter sbb.ch/totalsperre-biel.

Wir bitten Sie um Verständnis und wünschen Ihnen eine gute Reise.